



Gut geputzt – Wasser verschmutzt

Tipps für Umweltschutz beim Waschen und Putzen

Saubere Wäsche und belastete Umwelt

Private Haushalte in Deutschland spülen jährlich rund 530.000 Tonnen Chemikalien aus Wasch- und Reinigungsmitteln ins Abwasser.

Die Folgen für Umwelt und Gesundheit werden meist unterschätzt: Zu viele Stoffe sind schwer abbaubar und können als Mikroverunreinigungen auf unterschiedlichen Wegen in unser Grundwasser, auf landwirtschaftliche Felder, in Flüsse, Seen und Meere gelangen. Die Kläranlagen filtern nicht alle Stoffe heraus, der Klärschlamm wird teilweise als Ersatzdünger in der Landwirtschaft genutzt und bei Starkregen laufen Kanalisationen über.

Jedes Jahr werden in Deutschland 1,4 Millionen Tonnen Wasch- und Reinigungsmittel verbraucht – davon allein die Hälfte fürs Wäschewaschen. Häufiges Waschen, halbvolle Waschtrommeln, Weichspüler und Überdosierung der Waschmittel verstärken die negativen ökologischen Auswirkungen.

Gut für die Umwelt: immer richtig dosieren!



Seit 2011 ist der Gebrauch von Weichspüler um 35% gestiegen.



Vier Produkte reichen für ein gutes Putzergebnis aus.

Die **NABU-Tipps** immer dabei: einfach abtrennen und einstecken!

Chemikalien im Wasser

Mindestens ein Drittel der Chemikalien, die durchs Waschen und Putzen ins Abwasser gelangen, sind toxisch, das heißt giftig, für Organismen. Das gilt vor allem für Tenside, die den Schmutz lösen. Duftstoffe, Phosphate, Füllstoffe sowie antibakterielle Inhalts- und Konservierungsmittel sind oft schwer abbaubar und verweilen jahrzehntelang in Gewässern. Dadurch können stehende Gewässer versalzen und Flora und Fauna absterben. Biozide aus Desinfektionsreinigern schaden Mikrolebewesen in Gewässern.

Die EU-Verordnung zu Reinigungsmitteln bestimmt, dass Tenside biologisch abbaubar sein müssen. Sie regelt die Produkt-Kennzeichnung und den maximalen Phosphorgehalt. Zusammen mit anderen Gesetzen zu Abwasser und Chemikalien wird der Einsatz öko-toxischer und schlecht abbaubarer Stoffe zwar reduziert, aber nicht unterbunden.



Über 35.000 t schwer abbaubare Chemikalien landen in Deutschland jährlich im Abwasser.

Die Gesetzgebung ist aus Umweltsicht zu schwach!

Fast spurlos sauber im Alltag



- ➔ Waschen Sie mit geringer Temperatur, vollbeladener Maschine, niedrig dosiertem Waschmittel und ohne Weichspüler.
- ➔ Achten Sie auf Wasch- und Reinigungsmittel mit dem „EU-Ecolabel“ oder dem „Blauen Engel“.
- ➔ Setzen Sie nur auf die vier „Allstars“: zertifizierte Allzweckreiniger, Spülmittel, Badreiniger und Scheuermilch. Verzichten Sie auf aggressive Reiniger oder Desinfektionsmittel.
- ➔ Nutzen Sie Bürsten, Tücher, Saugglocken und andere mechanische Hilfen zum Putzen, damit weniger Chemie ins Abwasser kommt.



Die richtige Dosierung macht den Unterschied.

Das ist gut für die Umwelt und schmälert nicht den Reinigungserfolg!



Aufgepasst beim Einkauf



Am besten: Produkte mit dem „Blauen Engel“ oder dem „EU-Ecolabel“. Beide Label kennzeichnen umweltverträgliche und gesundheitsschonende Wasch- und Putzmittel.



Besser meiden: reizende, ätzende oder umweltgefährdende WC- oder Abflussreiniger. Gekennzeichnet sind sie mit Gefahrensymbolen. Sie enthalten aggressive Säuren wie Phosphorsäure. Im Zusammenspiel mit Chlorbleichen kann giftiges Gas entstehen, das die Lungenbläschen verklebt.

Setzen Sie zum Putzen nur auf die vier „Allstars“: zertifizierte Allzweckreiniger, Spülmittel, Badreiniger und Scheuermilch. Verzichten Sie auf scharfe Reiniger, Duftsteine und Desinfektionsreiniger. Unangenehme Gerüche beseitigt man nachhaltiger durch gründliches und umweltschonendes Putzen.

Produkte auf Basis pflanzlicher und mineralischer Rohstoffe sind teilweise besser biologisch abbaubar. Für normale Verschmutzungen sind auch diese milden Reinigungsmittel völlig ausreichend.

Vertrauen Sie nicht jedem Trend: Waschnüsse, Waschkugeln und Seifenkraut sind nicht wirksamer als reines Wasser.

Mit einer Extraportion Plastik

Reinigungsmittel gibt es meist in einer Plastikverpackung, was durchaus sinnvoll ist. Aber es gibt diverse Möglichkeiten, Verpackungsmüll einzusparen – etwa durch Konzentrate, richtiges Dosieren oder die Nutzung von Nachfüllbeuteln, Recyclingkunststoffen und Zapfstationen. Und nicht die Packungsgröße zählt, sondern die Ergiebigkeit: Auf jeder Verpackung ist ein Wäschekorb mit der Anzahl der möglichen Waschladungen abgedruckt.

Auch in den Wasch- und Putzmitteln steckt Plastik: jährlich fallen 55 Tonnen Mikroplastik als Filmbildner und zur Verbesserung von Oberflächen an. Dazu kommen noch knapp 24.000 Tonnen gelöste synthetische Polymere, die zum Teil auch schwer abbaubar sind. Mikroplastik sollte auf EU-Ebene in Putzmitteln verboten werden und auch gelöste Polymere sollten über die Chemikaliengesetzgebung reguliert werden.

Bei Blauer Engel-Produkten wird auf Inhalt und Verpackung geschaut.



Innovativ: Neue Flaschen mit Recyclingplastik aus der Gelben Tonne. Noch besser: Verpackungsmüll vermeiden.

Achten Sie auch darauf:



- ➔ Trocknen Sie an der Luft statt im Trockner. Verzichten Sie am besten aufs Bügeln.
- ➔ Reparieren Sie Ihre alte Waschmaschine oder den Geschirrspüler, anstatt immer ein neues Gerät anzuschaffen.
- ➔ Verwenden Sie der Umwelt zuliebe keine Einwegtücher oder Einweg-Wedel zum Putzen.
- ➔ Verwenden Sie schonend dosierte Reinigungskonzentrate für weniger Chemikalien und Verpackungsmaterial. Zusätzlicher Bonus: Sie müssen weniger schwer tragen.
- ➔ Kaufen Sie Nachfüllbeutel und probieren Sie eine Abfüllstation aus, wenn es in der Nähe eine gibt.
- ➔ Entsorgen Sie Verpackungen in der Gelben Tonne, damit sie recycelt werden.

Weitere Infos unter
www.NABU.de/putzen
www.NABU.de/mikroplastik



Der NABU – aktiv für Ressourcenschutz

Mit 700.000 Mitgliedern und Förderern ist der NABU der mitgliederstärkste Umweltverband in Deutschland. Wir sind, was wir tun. Die Naturschutzmacher – mit diesem Motto begeistern wir viele Menschen seit 1899.

Zum Schutz der natürlichen Ressourcen tritt der NABU für einen nachhaltigen Konsum- und Lebensstil ein. Machen auch Sie mit!

Weitere Infos unter
www.NABU.de/putzen

Gemeinsam für die Natur: Werden Sie NABU-Mitglied, spenden Sie für unsere Naturschutzprojekte. www.NABU.de/mitglied



Kontakt: NABU-Bundesverband, Charitéstraße 3, 10117 Berlin,
Tel. 030.28 49 84-0, Fax 030.28 49 84-20 00, NABU@NABU.de, www.NABU.de

Impressum: © 2018, NABU (Naturbund Deutschland) e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin, www.NABU.de; Text: Verena Bax, Katharina Istel; Redaktion: Sina Fitzner; Gestaltung: konstruktiv GmbH, Bremen; Druck: DBM Druckhaus Berlin-Mitte gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, zertifiziert mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“; 1. Auflage 12/2018, Bildnachweis: NABU/Kühnapfel Fotografie, fotolia/alexmia, fotolia/Stefano Neri, NABU/Kühnapfel Fotografie, Werner & Mertz GmbH, NABU/Kühnapfel Fotografie.

Der gedruckte NABU-Tipp ist als Falblatt unter der Artikelnummer 4064 zu bestellen unter www.NABU-Shop.de.